

Antrag

der Fraktionen der SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP

EntschlieÙung

zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung
– Drucksache 18/1800 –

Landeshaushaltsgesetz 2022

Artenvielfalt stärken und Strukturen für den landesweiten Naturschutz ausbauen

Rheinland-Pfalz beheimatet eine Vielzahl an seltenen und gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. Seine vielfältigen Landschaftstypen, bewaldeten Mittelgebirgslagen, naturnahen Flusstäler und unterschiedlichen Arten der Landbewirtschaftung sind Grundlage der Artenvielfalt unserer Heimat. Es ist unsere Aufgabe, gefährdete Arten zu erhalten, indem wir Lebensräume schützen und zur Förderung der Biodiversität aufwerten.

Schätzungen zufolge existieren über 40 000 verschiedene Arten in Rheinland-Pfalz, welche zum Teil erhebliche Bestandseinbrüche in den letzten Jahrzehnten zu verkraften hatten. Ungefähr 49 Prozent der im Land vorkommenden Vogelarten, wie zum Beispiel der Kiebitz, und 60 Prozent der vorkommenden Schmetterlinge sind nach Roter Liste Rheinland-Pfalz als gefährdet eingestuft. Auch bei den Pflanzen ergibt sich ein bedrückendes Bild: Rund 45 Prozent bzw. 1 959 Pflanzenarten in Rheinland-Pfalz sind bedroht. Auch fast zwei Drittel der Biotoptypen, wie zum Beispiel Magerrasenstandorte, weisen deutschlandweit ein erhöhtes Verlustrisiko auf.

Der Erhalt und die Förderung unterschiedlicher Biotope und deren Arteninventar sind nicht nur ein ethischer Auftrag, da sie dem Erhalt der Lebensgrundlagen dienen, sondern auch ein Beitrag zur wirtschaftlichen Leistung unseres Landes, wie zum Beispiel die Bestäubungsleistungen der Insekten oder der naturnahe Tourismus verdeutlichen. Intakte Ökosysteme dienen auch der Naherholung, der Gesundheitsvorsorge und dem Stressabbau wie zahlreiche Studien belegen und gerade während der Corona-Pandemie erkennbar wurde.

Um das Artensterben zu stoppen und die positiven Faktoren der Ökosystemdienstleistungen der natürlichen Lebensgrundlage zu stärken, hat die Landesregierung bereits im Jahr 2015 eine Biodiversitätsstrategie verabschiedet und deren Umsetzung durch die Etablierung der Aktion Grün sowie durch eine engere Kooperation und Vernetzung verschiedenster Akteure im Land beschleunigt.

Der Landtag begrüÙt:

- die strukturelle Weiterentwicklung der Naturschutzverwaltung durch die Etablierung von regionalen Naturschutzstationen, einer eigenen Vogelschutzwarte, eines „Kompetenzzentrums Luchs und Wolf“ sowie eines „Kompetenzzentrums Artenschutz“ am Landesamt für Umwelt;

- die umfangreiche Unterstützung und Mittelbereitstellung für Naturschutzmaßnahmen durch die „Aktion Grün“ und deren Leitartenprogramme für vom Aussterben bedrohten Arten, zum Beispiel Moorfrosch, Kiebitz oder Braunkehlchen;
- die Renaturierung von Flüssen, Bächen und Auengebieten sowie die Schaffung von naturnahen Retentionsflächen durch die „Aktion Blau Plus“ und der ganzheitlichen Hochwasservorsorge;
- die Erfolge der Naturschutzmaßnahmen durch den Vertragsnaturschutz in der Landwirtschaft, der mit rund 27 000 ha und einem Finanzmitteleinsatz von über 8 Millionen Euro im Rahmen des EULLa-Programms gefördert wird;
- die Unterstützung für gemeinsame Projekte der Umweltverbände und der Landwirtschaft, wie zum Beispiel „Rheinland-Pfalz blüht“;
- die Fortführung der Kooperationsprogramme „Gewässerschonende Landwirtschaft“ und „Partnerbetrieb Naturschutz“ gemeinsam mit der Umwelt- und Landwirtschaftsverwaltung;
- die Fortentwicklung der Kernzone des Nationalparks Hunsrück-Hochwald als großflächiges Schutzgebiet sowie die Aufwertung der Kernzone des Biosphärenreservats Pfälzerwald unter Berücksichtigung der Flächennutzung seitens der Forstwirtschaft;
- die weitreichenden Erfolge des Artenschutzes im Bereich der Waldwirtschaft durch den naturnahen Waldbau, die Entwicklung von faktischen Wildnisflächen und der Etablierung des „Biotops-Altbaum-Totholzkonzpts“ durch Landesforsten;
- die Planungen für ein Förderprogramm zur Stärkung des Stadt- und Dorfgrüns, mit dem gezielt die Biodiversität im urbanen Raum unterstützt wird.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf;

- Maßnahmen für eine verstärkte Insektenförderung unter anderem durch eine Reduzierung des Pestizideinsatzes mit Möglichkeit durch eine bedarfsgerechte Ausnahmegenehmigung in Schutzgebieten, eine Aufwertung der Gewässerauen, eine verbesserte Biotopvernetzung sowie durch die Verringerung von Lichtverschmutzungen umzusetzen;
- den begonnenen Dialogprozess mit den Umwelt- und Landwirtschaftsverbänden fortzuführen, um gemeinsam zielorientierte Lösungen für eine erfolgreiche Integration von Arten- und Naturschutzmaßnahmen in die Bewirtschaftungspraxis zu entwickeln;
- die Beratung und Information der Landwirtinnen und Landwirte bei integrierten Arten- und Naturschutzmaßnahmen fortzuführen und kooperative Ansätze bei der Umsetzung von Naturschutzzielen weiter zu unterstützen wie beispielsweise über regions- und branchenangepasste Demonstrationsbetriebe.
- die Beratung und Information der privaten und kommunalen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer zur Integration von „Biotops-Altbaum-Totholzkonzpts“ in ihren Wäldern verstärken;
- die Ziele der rheinland-pfälzischen Biodiversitätsstrategie weiterhin ressortübergreifend zu verfolgen;
- den begonnenen Dialogprozess mit den Umwelt- und den Wind- und Solarenergieverbänden fortzuführen, um zielorientierte Lösungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien unter Berücksichtigung des Artenschutzes zu entwickeln;
- die Kommunen und Städte durch die Bereitstellung von umfassenden Informationen und Daten zu potenziellen ökologischen Aufwertungsmaßnahmen auf öffentlichen Flächen und an/auf ihren Gebäuden zu unterstützen.

Für die Fraktion
der SPD:
Martin Haller

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:
Pia Schellhammer

Für die Fraktion
der FDP:
Marco Weber